

Haushalt 2014

Antworten zu den Anträgen und Anfragen

CDU/UB 1/2014

Einführung eines Parkausweises für Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe

Zuständig: Ordnungsamt

Wir beantragen die Einführung eines Parkausweises für Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Mit diesem Ausweis dürfen deren Fahrzeuge bei dringenden Einsätzen vorübergehend auf Parkverbotsflächen oder auch in Spielstraßen außerhalb der markierten Flächen parken.

Antwort:

Auf Antrag von Handwerkern, die in der Haupt- bzw. Bahnhofstraße zu tun haben, werden jetzt schon im Rahmen der Sondernutzungssatzung Sondernutzungs-erlaubnisse für einzelne Parkplätze oder Flächen ausgestellt.
Ein Be- bzw. Entladen ist immer möglich.

Dieses Thema ist, laut Wirtschaftsförderung im Landratsamt und beim Verband Region Stuttgart dort in der Diskussion. Es ist beabsichtigt, einen einheitlichen Parkausweis für die Region – ähnlich wie dies bereits im Rhein-Neckar Gebiet geschehen ist- auszugeben. Hier gibt es aber noch einigen Abstimmungsbedarf.

Dies sollte vor der Einführung eines eigenen Ausweises berücksichtigt werden.

Dem Landratsamt Esslingen wurde als untere Verkehrsbehörde die Anfrage ebenfalls weitergegeben. Hier steht man dem Thema kritisch gegenüber, was eine mündliche Nachfrage ergab. Vor allem ein Parken im Bereich von Parkverboten wird hier strikt abgelehnt. Da das Prozedere derzeit noch unklar ist, wird auf eine schriftliche Stellungnahme vom Landratsamt gewartet.

Verbesserung der Entsorgung von Altglas

Zuständig: Ortsbauamt

Es wird beantragt entweder das Intervall, in dem die Container geleert werden, zu verkürzen oder, falls dies nicht möglich ist, zusätzliche Glascontainer zu den üblichen Zeiten zugänglich zu machen.

Antwort:

Der Antrag wird zur Stellungnahme an den Abfallwirtschaftsbetrieb weitergeleitet. Über das Ergebnis erfolgt ein Bericht im Gremium.

Brühlhalle

Zuständig: Kämmerei

Wir beantragen

- a) Besichtigung der Brühlhalle, insbesondere den Bereich der Festhalle
- b) Einstellung einer Rücklage für Sanierung der Festhalle – Innenausstattung

Antwort:

- a) Es wird vorgeschlagen, dass der Gemeinderat/ATU vor einer Sitzung die Brühlhalle besichtigt.
- b) Nach dem NKHR-BW wird zwischen Rücklagen und Rückstellungen unterschieden.

Rücklagen (auch: ErgebnISRücklagen) sind in der Doppik ein Teil des Eigenkapitals und werden entsprechend auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Rücklage werden die Überschüsse aus der Ergebnisrechnung zugeführt. Gleichzeitig dient die Rücklage im Falle eines Fehlbetrags dem Ausgleich des selbigen. Zweckgebundene Rücklagen können nur für zweckgebundene Erträge gebildet werden.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ebenso sind sie unter gewissen Voraussetzungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen zu bilden. Ausnahmsweise dürfen Rückstellungen für anfallende Großreparaturen gebildet werden.

Entsprechend dieser Definition sollte eine Rückstellung für die Sanierung der Brühlhalle (Innenausstattung) nicht gebildet werden. In Jahren, in denen der Ergebnishaushalt ein negatives Ergebnis oder nur kleines positives Ergebnis ausweist, ist die Bildung einer Rückstellung auch nicht sinnvoll. Um diese Maßnahme in der Zukunft zu realisieren, ist die Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung notwendig. Ab 2016 sind hierfür Mittel bereitgestellt. Zusammen mit der Innenausstattung ist jedoch auch das Dach der Festhalle zu erneuern.

CDU/UB 4/2014

Anfrage zum **Jugendtreff**

Zuständig: Hauptamt

Bis wann und in welcher Form ist die Einrichtung eines Jugendtreffs vorgesehen?

Antwort:

Kinder und Jugendliche der Gemeinde Reichenbach an der Fils sollen aktiv in die Planung und Gestaltung einbezogen und beteiligt werden. Der Kreisjugendring Esslingen wird dazu einen Beteiligungsprozess durchführen. Näheres dazu wird in der Sitzungsrunde im März 2014 vorgetragen.

CDU/UB 5/2014

Anfrage zur **Überdachung der Bushaltestelle**

Zuständig: Ortsbauamt

Bis wann ist mit einer pragmatischen Lösung, d.h. den einfachen Ansprüchen auf Schutz vor Wind und Wetter zu rechnen?

Antwort:

Am 16. Januar 2014 wurde der Gemeindeverwaltung von DB Immobilien mitgeteilt, dass die Bearbeitung des Freistellungsantrages voraussichtlich bis Ende Januar bearbeitet werden soll und die Gemeinde dann unterrichtet wird.

Sobald hier die entsprechende Mitteilung vorliegt, wird über das weitere Vorgehen im Gremium diskutiert.

750 Jahr Feier

Zuständig: Hauptamt

Wir beantragen

- a) die Gründung eines Organisationskomitees zur Vorbereitung sowie
- b) Einstellung jeweils einer ersten Rate für die anstehenden Festlichkeiten
- c) Sachstandsbericht über die bis in 2018 anstehenden bzw. fertig gestellten Sanierungs- und Baumaßnahmen.

Antwort:

Gemeinsam mit der AGRV wird ein Organisationskomitee gebildet.

Der Gemeinderat erhält Informationen über die ersten Ergebnisse des Komitees und soweit möglich ein Finanzierungskonzept, eine Übersicht über den Finanzplan der Gemeinde mit langfristigen Sanierungs- und Baumaßnahmen und eine Kurzzusammenfassung über die im Jahr 1968 stattgefundenen Veranstaltungen.

Friedhof

Zuständig: Kämmerei

Wir bitten um einen Sachstandsbericht hinsichtlich dem Stand der Anschaffung des Minitraktors für die Bewirtschaftung des Friedhofs (s. Antrag im Vorjahr).

Antwort:

In der Sitzung am 07.05.2013 (GRV 051/2013) wurde ausführlich über den Einsatz eines Minitraktors für die Bewirtschaftung gesprochen. Die Anschaffung wurde verschoben, da vom Gemeinderat ein Vorschlag erfolgen sollte.

Zur Bewirtschaftung des Friedhofs ist aber ein Minitraktor weniger geeignet, da weder Räum- und Streuarbeiten der Hauptwege, noch Mäharbeiten von größeren Flächen durch den Gemeindebediensteten erfolgt. Dieser benötigt ausschließlich ein Transportmittel mit Pritsche und geschlossener Kabine. Entsprechende Fahrzeuge (z.B. Piaggio APE, DivacoClubCar, Mega Multitruck etc.) werden im Frühjahr von der Verwaltung besichtigt und dem Gemeinderat ein Vorschlag zur Beschaffung gemacht.

FW 1/2014

750 Jahr-Feier 2018

Zuständig: Hauptamt

Wir stellen den Antrag, dass in diesem Jahr ein Gremium gebildet wird, welches sich mit der Vorbereitung der 750 Jahr-Feier der Gemeinde Reichenbach an der Fils im Jahr 2018 befasst. Desweiteren bitten wir um Auskunft, über die 700 Jahrfeier im Jahr 1968 (Kosten, Veranstaltungen, Verantwortlichkeit, Vorbereitungsmaßnahmen etc.).

Außerdem sollten entsprechende Haushaltsmittel geplant und bereitgestellt werden.

Antwort:

Vergleiche CDU/UB 6/2014.

FW 2/2013

Sanierung Fürstenstraße

Zuständig: Ortsbauamt

Wir stellen den Antrag, dass die Fürstenstraße zwischen Rathaus und Schillerstraße spätestens im Zuge der Sanierung der Schillerstraße erneuert wird. Ein Flickenteppich von 50 Meter zwischen erneuerten Wegen bzw. Straßen ist für uns nicht nachvollziehbar.

Antwort:

Sanierungsmittel für den Straßenabschnitt der Fürstenstraße zwischen Rathaus und Schillerstraße sind im Haushaltsplan beim Budget Straßenunterhaltung bereits berücksichtigt.

FW 3/2014

Spielplatz Freibad

Zuständig: Ortsbauamt

Wir stellen den Antrag, dass das Konzept für die Sanierung des Spielplatzes im Freibad in der nächsten Sitzung vorgestellt und entschieden wird, damit der Spielplatz zu Beginn der Freibadsaison benutzt werden kann. Um die Kosten senken zu können, bitten wir um Information bzw. Einsparmöglichkeiten für Arbeiten, welche selbst durchgeführt werden können. Hier bieten wir Freien Wähler unsere Hilfe an, um die alten Klettergeräte zu demontieren und anfallend Rodungsarbeiten durchzuführen.

Antwort:

Die Vorstellung der Planung mit Kosten durch den Spielplatzpädagogen Herrn Rätz war auf der Tagesordnung des ATU am 18.02.2014. Einsparmöglichkeiten durch ehrenamtliche Tätigkeiten sind möglich und können nach Beschlussfassung über die Gestaltung des Spielplatzes konkretisiert werden.

FW 4/2014

Ganztagesbetreuung

Zuständig: Hauptamt

Die Ganztagesbetreuung in unserem Schulzentrum bekommt einen immer höheren Stellenwert in den Familien. Insbesondere die Betreuung in den Ferien stößt an ihre Grenzen.

Wir stellen den Antrag, dass kurzfristig der Gemeinderat über die aktuelle Situation informiert wird und uns die Kosten sowie die Erweiterungsmöglichkeiten in diesem Bereich vorgestellt werden.

Antwort:

Die Verwaltung wird spätestens im 2. Quartal 2014 gemeinsam mit der Ganztagesesschule die Angebote der Ganztagesbetreuung vorstellen.

FW 5/2014

Bauhof

Zuständig: Ortsbauamt

Wir beantragen die Veröffentlichung des Gesamtjahresplanes der Arbeiten des Zweckverbandes Bauhof im Gemeindeauftrag.

Antwort:

Herr Gerd Richter wird im Gremium eine Übersicht über den Umfang der Gesamtarbeiten des Bauhofes vorstellen (1. Halbjahr 2014).

Bevölkerungsinformation/-warnung

Zuständig: Ordnungsamt

Im Falle eines Hochwassers oder Großbrandes in Reichenbach oder in der näheren Umgebung, denken wir an den Plochinger Hafen, die Bundesstraße 10 oder die Bahnlinie, sollten wir uns Gedanken über eine frühzeitige Warnmöglichkeit unserer Bevölkerung machen. Die einfachste Möglichkeit stellen auch heute noch Sirenen dar. Städte wie Mannheim bauen diese wieder auf und in Bayern wurden die Sirenen nie abgebaut. Wir sollten dafür sorgen, dass wir unsere Bürger bei allen Arten von Gefahren schnell und zuverlässig warnen können.

Wir beantragen die Erstellung eines Konzeptes zur Bevölkerungsinformation.

Antwort:

Informationen an die Bevölkerung wurden bisher nur im Bereich der Wasserversorgung getätigt. Diese wurden mit Hilfe des ELW der Feuerwehr über Lautsprecherdurchsagen durchgeführt.

Bei Bränden oder anderen Schadensereignissen, die zu einer Gesundheitsgefährdung führen könnten, erfolgen Warnungen über Radiodurchsagen.

Eine Hochwasserwarnung kann nur allgemein gegeben werden, diese erfolgt auch über die Wettervorhersagen im Radio.

Die Stadt Mannheim will bis zum Jahr 2016 Ihre Bevölkerung aktiv mit Sirenen warnen, was in der Nachbarstadt Ludwigshafen, auch nach Ende des „Kalten Krieges“ und Abbau der Alarmsirenen anderenorts, fortgeführt wurde.

Alleine in Ludwigshafen sind 17 Betriebe (Chemie), die nach der Störfallverordnung als Störfallbetriebe geführt werden. Diese beteiligen sich auch an der Unterhaltung der Sirenen.

In Mannheim soll bis 2016 für 1,2 Mio Euro ein Flächendeckendes Sirenensetz aufgebaut werden, dass, bei einem Stör- oder Brandfall dann die Menschen alarmiert. Die Bevölkerung wird dadurch aufgefordert, das Gefahren-informationstelefon bei der Stadt anzurufen bzw. auf die Homepage der Stadt im Internet zu gehen.

Eine Anfrage wie dies im Landkreis Esslingen gehandhabt wird, ist bereits an das Amt für Katastrophenschutz und Feuerwehr gegangen- verbunden mit der Anfrage, wo im Bereich Reichenbach an der Fils Betriebe nach der Störfallverordnung liegen.

Beirat digitale Infrastruktur

Zuständig: Hauptamt

Wie in unserer Rede dargestellt, ist es durch den demografischen Wandel wichtig für eine Gemeinde Standortvorteile zu erzeugen. Ein in Zukunft immer wichtiger werdender Standortfaktor ist die schnelle Anbindung an das Internet. Um hier eventuell notwendige Maßnahmen frühzeitig ergreifen zu können, beantragen wir die Einrichtung eines Beirats für digitale Infrastruktur in Kooperation mit den Breitbandversorgern vor Ort. Ziel des Beirates soll es sein Ausbaupläne zu koordinieren und auftretende Herausforderungen zeitnah zu meistern.

Antwort:

Die Verwaltung wird mit den Breitbandversorgern hinsichtlich der Leitungssituation in Reichenbach Kontakt aufnehmen.

FW 8/2014

Vereinsförderung

Zuständig: Hauptamt

Schon im Jahr 2000 betrug die Jugendförderung der Gemeinde Reichenbach an der Fils 15 DM heute 7,50 Euro. Die Aufgaben, gesetzlichen Vorgaben und die Verantwortung, die die Vereine in Reichenbach in der Jugendarbeit übernehmen sind in den letzten 14 Jahren stetig gewachsen und auch teurer geworden. Wir beantragen, die Jugendförderung ab 2015 auf 9,00 Euro anzupassen.

Antwort:

Die Verwaltung wird eine Hochrechnung über die Anpassung der Jugendförderung erstellen und dem Gremium zur Beschlussfassung vorlegen.

Anlauf- und Beratungsstelle für alle sozialen Fragen

Zuständig: Hauptamt

Als kommunal Verantwortliche haben wir die Aufgabe, unsere Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, in allen Lebenslagen vor allem in schwierigen Situationen zu unterstützen. Wir stellen daher den Antrag, die Beratungsstelle für Senioren mittelfristig so auszubauen, dass sie eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle soziale Fragen werden kann. Dabei denken wir an Eltern mit Kindern in Schwierigkeiten, an Kinder und Jugendliche, an Menschen mit Behinderungen, an pflegende Angehörige, an Menschen in Not usw. Wir stellen uns vor: Persönliche Beratung und umfassende neutrale Information über Unterstützungsangebote in Reichenbach und darüber hinaus. Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Leistungen, Organisation der Hilfen und Begleitung bei Versorgungsbedürftigkeit oder Weitervermittlung. Die entsprechenden Gespräche bzgl. einer solchen Weiterentwicklung sind mit dem kirchlichen Träger zu führen.

Antwort:

Die Verwaltung wird Diakon Martin Allmendinger in die Ausschusssitzung einladen, damit er über seine Erfahrungen und die Bedarfslage in Reichenbach an der Fils berichten kann. Parallel erhebt die Verwaltung in den benachbarten Städten und Gemeinden, in denen eine entsprechende Anlauf- und Beratungsstelle für soziale Fragen eingerichtet ist, die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten.

Sanierung Friedhof und Weiterentwicklung alternativer Bestattungsformen

Zuständig: Ortsbauamt

Auf dem Weg zur notwendigen Sanierung des Friedhofes sind erste Schritte getan. Auch mit dem Thema alternative Bestattungsformen hat sich der Gemeinderat beschäftigt und sich beispielweise für die Schaffung eines Gemeinschaftsurnengrabfelds entschieden. Wir finden, dass wir diesen Weg konsequent weiter beschreiten müssen und fordern die Gemeindeverwaltung auf, baldmöglichst die Bestattung unter Bäumen und andere weitere alternative Bestattungsformen zu ermöglichen.

Außerdem bemängeln wir, dass der Hauptweg im alten Friedhof teilweise nur sehr schlecht mit Rollstühlen zu befahren ist. Wir fordern die Gemeindeverwaltung auf, die Mängel vorrangig zu beseitigen.

Antwort:

Für eine provisorische Sanierung und Verbesserung des Hauptweges wird ein Angebot eingeholt und bei möglicher Finanzierung umgesetzt. Endgültige und optimale Herstellung des Hauptweges mit funktionierender Entwässerung kann im Moment durch die Länge der Gräber entlang des Hauptweges nicht erfolgen.

Die Friedhofskommission wird sich im ersten Halbjahr 2014 mit dem Thema weiterer Bestattungsformen auseinandersetzen.

Ganztagesgrundschule in Reichenbach

Zuständig: Hauptamt

Wir freuen uns, dass die Landesregierung zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden ein Ganztageseschulprogramm entwickelt hat, durch das die Kommunen mit größtmöglicher Flexibilität ganztätige Angebote an Grundschulen anbieten können und fordern die Gemeindeverwaltung auf, in Abstimmung mit den Schulleitungen und in Kooperation mit der bestehenden Ganztageseschule bis zum Schuljahresende ein diesbezügliches Konzept vorzulegen

Antwort:

Die Verwaltung wird rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres mit den Schulleiterinnen der Grundschulen hinsichtlich der Ganztagesgrundschule Kontakt aufnehmen und vorstellen, wie auf der Grundlage des neuen Ganztageseschulprogramms die Ganztagesbetreuung in der Grundschule in Reichenbach an der Fils geplant ist.

Prioritätenliste Gehwege

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeindeverwaltung erstellt eine Bestandsaufnahme zum Zustand der Gehwege und legt eine Prioritätenliste zur Beseitigung von Gefahrenstellen vor.

Begründung:

Der Zustand der Gehwege birgt an vielen Stellen Risiken insbesondere für ältere Menschen, aber auch für Familien, die mit Kindern unterwegs sind. Hier kann eine Dringlichkeitsliste Möglichkeiten der Abhilfe aufzeigen.

Antwort:

Es wird eine Bestandsaufnahme und Prioritätenliste erstellt und dem Gremium vorgetragen, Zu beachten ist hier allerdings, dass auch prioritär vorgesehene Maßnahmen bei Gehwegen immer von spontan auftretenden Sanierungsmaßnahmen in Folge von Arbeiten der Leitungsträger oder von Straßensanierungsmaßnahmen der Gemeinde beeinflusst werden und deshalb kostenmäßig optimiert betrachtet werden müssen (2. Halbjahr 2014).

Flächen für Gewerbetreibende

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeindeverwaltung wird aufgefordert, erneut Anstrengungen zu unternehmen, um geeignete Flächen und/oder Gebäude für Gewerbetreibende ausweisen zu können. Über die Möglichkeiten – auch interkommunal – ist im Gemeinderat zu berichten.

Begründung:

Ortsansässige Betriebe sollen auch weiterhin in Reichenbach bleiben können. Angesichts unserer kleinen Gemarkung sind Brachflächen zu vermeiden und auch Möglichkeiten interkommunaler Angebote auszuloten.

Antwort:

Vorgesehene gewerbliche Ansiedlungen sind im Gebiet der Filsstraße vorgesehen, hier wird der Gemeinderat von den Ergebnissen immer aktuell informiert. Über weitere aktuelle, eventuell auch interkommunale Projekte wird im Gemeinderat bei Vorliegen eines Ergebnisses ebenso sehr zeitnah berichtet.

PIA Erzieherinnenprogramm

Zuständig: Hauptamt

Mit Sorgen beobachten wir in diesem Bereich den zunehmenden Fachkräftemangel im Erzieherinnenberuf. Es gilt weiterhin, gutes Personal zu finden und zu halten. Wir bitten die Gemeindeverwaltung zu berichten, ob und inwieweit Reichenbach an dem sehr erfolgreich angelaufenen „PIA-Erzieherinnen-Programm“ der Landesregierung teilnehmen kann.

Antwort:

Die Gemeindeverwaltung ist sich ihrer Verantwortung als größter Kindertagenträger am Ort im Hinblick auf die notwendige Ausbildung von Fachkräften durchaus bewusst. Daher hat sie bereits in der Vergangenheit Ausbildungsplätze im Erzieherbereich bereitgestellt.

Seit 2013 nimmt die Gemeinde auch am Projekt Betriebsferien des Landkreises mit der Vorstellung des Erzieherberufs teil. Hier konnten Jugendliche in den Sommerferien einen Nachmittag im Clärchen-Seyfert-Kindergarten schnuppern.

Dort ist auch seit September 2013 eine Auszubildende für die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) eingestellt.

Die Ausbildung wird seitens des Erzieherteams und der Verwaltung positiv bewertet. Daher wird auch im kommenden Kindergartenjahr eine weitere Ausbildungsstelle in den gemeindeeigenen Kindergärten besetzt sein.

Erhalt der Streuobstwiesen

Zuständig: Ortsbauamt

Die Verwaltung wird aufgefordert, in Absprache mit dem Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzverbänden und dem Landkreis Esslingen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Besitzer von Streuobstwiesen bei deren Erhalt unterstützt werden können.

Begründung:

Seit Jahren lässt sich beobachten, wie sich der gesellschaftliche Wandel auf die Streuobstlandschaften in Württemberg auswirkt. Auch die Reichenbacher Topografie mit teils sehr steilen Grundstücken vereinfacht die Pflege dieser wichtigen ökologischen Flächen nicht. Deshalb ist das zunehmende ökologische Bewusstsein vieler Menschen und das daraus resultierende Interesse an Produkten aus der Region zu begrüßen und zu unterstützen. Hierbei sind Erfahrungen von Obst- und Gartenbauvereinen auch der umliegenden Gemeinden und Städte und Naturschutzverbänden sowie der Initiative „Streuobstparadies“ mehrerer Landkreise zu nutzen.

Antwort:

Die Verwaltung wird die im Antrag aufgeführten Verbände, Vereine und den Landkreis anschreiben, mit der Bitte um Stellungnahme zu dem angesprochenen Thema und ob Bereitschaft zur Unterstützung in Reichenbach besteht. Über Ergebnisse wird dann im Gremium berichtet.

SPD 8/2014

Renaturierung Reichenbach - Fischbrunnen

Zuständig: Ortsbauamt

Wie sieht die weitere Planung bzgl. Restaurierung und Aufstellung des Fischbrunnens im Park „Am Reichenbach“ aus? Da die Neugestaltung des Parks der Vollendung entgegengeht, sollte über die Aufstellung des Brunnes entschieden werden.

Antwort:

Die Aufstellung und Restaurierung ist kostenmäßig in dem Gesamtprojekt Reichenbachrenaturierung nicht vorgesehen. Möglicher Standort und mögliche Anschlüsse an Wasserspeisung sind bereits im Gremium angesprochen worden. Das Ortsbauamt wird eine Kostenprognose erstellen und diese dem Gremium zur Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise vorlegen (1. Halbjahr 2014).

SPD 9/2014

Onleihe

Zuständig: Hauptamt

Wie weit ist die Bücherei mit der Umsetzung der Onleihe?

Antwort:

Die Umsetzung der Onleihe wird derzeit realisiert. Die Verwaltung wird im Verwaltungsausschuss nach der Inbetriebnahme dieses Ausleihe-System vorstellen.

Projekt „Blühender Landkreis“

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeinde unterstützt in Reichenbach mögliche Projekte im Rahmen der Aktion „Blühender Landkreis Esslingen und nimmt eine aktive Rolle in der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ein.

Antwort:

Die Verwaltung wird das Landratsamt anschreiben, wie dieses das Thema „Blühender Landkreis“ angehen und projektmäßig umsetzen wird, und dann zur Beratung ins Gremium bringen.

Renaturierung des Reichenbachs/ Brückensanierung Eichstraße

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeindeverwaltung ermittelt für die im Bereich Stuttgarter Straße/Eichstraße angestrebte Renaturierung des Reichenbachs aktuelle Zuschuss- und Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich der Brückensanierung an der Eichstraße und stellt einen Zeitplan für die Realisierung der Maßnahme vor.

Antwort:

Die Renaturierung des Reichenbachs südlich der Stuttgarter Straße ist im Investitionsplan Teilhaushalt 12 für das Jahr 2016 projektiert und dort mit 180.000 € als Maßnahme eingestellt. Im Zuge der noch ausstehenden Ausführungsplanung im Vorfeld der Verwirklichung werden dann die Realisierung einer Brücke über die Eichstraße mit dem Gremium diskutiert und über aktuelle Zuschussmöglichkeiten informiert (2015/2016).

Fahrradboxen

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeindeverwaltung stellt Standort, Art, Kosten und Zeitplan für die Erstellung von Fahrradboxen im Bereich des Bahnhofs vor.

Antwort:

Dem Gemeinderat werden Möglichkeiten für die Aufstellung von Fahrradboxen mit Kosten aufgezeigt (2. Halbjahr 2014).

Projekt Faire Trade

Zuständig: Hauptamt

Die Gemeindeverwaltung informiert über das Projekt Faire Trade Gemeinde.

Antwort:

Die Verwaltung wird im Verwaltungsausschuss über das Projekt Fair Trade informieren (1. Halbjahr).

Fördermöglichkeiten für Radwege

Zuständig: Kämmerei

Die Gemeindeverwaltung zeigt aktuelle Fördermöglichkeiten für Radwege auf.

Antwort:

Der Antrag entspricht dem Antrag 6/2013 Grüne/URB. Mit mehreren Schreiben 19.03./24.04. und 06.11.2013 über Fördermöglichkeiten für Radwege nachgefragt. Mit Schreiben vom 16.12.2013 hat das Ministerium geantwortet. Es gibt zwei Fördermöglichkeiten (Landesgemeindefinanzierungsgesetz und Tourismusförderung). Diese Möglichkeit ist in Reichenbach weniger gegeben. Als Anlage sind das Schreiben des MVI sowie die Förderrichtlinien angefügt.

Sanierungskonzept Hauptstraße

Zuständig: Ortsbauamt

Die Gemeindeverwaltung stellt ein Sanierungskonzept für die Hauptstraße vor, das in Abschnitten umgesetzt werden kann und den Belangen von Fußgängern und Radfahrern mehr Rechnung trägt.

Antwort:

Ein nachhaltiges Sanierungskonzept für die Hauptstraße zur Diskussion im Gemeinderat wird aufgezeigt (2. Halbjahr 2014).

Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung

Zuständig: Hauptamt

Die Gemeinde schreibt die Kindergartenbedarfsplanung unter Berücksichtigung aktueller Daten und Orientierung an den Bedürfnissen der Nachfrager zeitnah fort. Sinnvoll ist dies unter Einbeziehung des neu gegründeten Arbeitskreises. Jährlich soll dem Gemeinderat ein Entwurf der Planziele und Maßnahmen vorgelegt werden, um nachhaltige Lösungen zu finden.

Antwort:

Die seitherige Bedarfsplanung wurde durch den Kinder- und Jugendhilfeplan 2013 voll inhaltlich bestätigt.

Die im Rahmen einer Elternumfrage erkannten Optimierungspotentiale des Jugendhilfeplans wurden kurzfristig mit dem Mittagessensangebot in zwei Kindergärten sowie einer weiteren Mini-Kindi-Gruppe bereits realisiert und werden in den Bedarfsplan mit übernommen.

Weitere Überlegungen zur Optimierung des Angebots werden in dem Arbeitskreis im Frühjahr 2014 diskutiert und fließen in die Fortschreibung des Bedarfsplans ein.

BGM-Maßnahmen für Mitarbeiter

Zuständig: Hauptamt

Die Gemeindeverwaltung stellt die Möglichkeiten von BGM-Maßnahmen für Mitarbeiter vor (z.B. Kooperation mit Vereinen), die bereits die unterschiedlichen Bedürfnisse der Verwaltungsmitarbeiter berücksichtigt. Gleichzeitig sollen entsprechende Kosten und Zuschussmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Antwort:

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Jahr 2013 entschieden, in das Thema betriebliche Gesundheitsförderung einzusteigen. Nach einer positiven Testphase im Bereich des Rathauses ist die eingesetzte Arbeitsgruppe dabei, ein Konzept für alle Gemeindemitarbeiter zu entwickeln.

Mit der Physiopraxis Vitalis und der AOK sind bereits erste Kooperationspartner gefunden.

Im Gremium erfolgt ein Erfahrungsbericht mit Finanzierungsübersicht.